

Je nach Alter des Kindes zeigen sich unterschiedliche Symptome.



Beim Kleinkind können Entwicklungsverzögerungen, Probleme mit der Sprachentwicklung, Koordinierungsstörungen und Hyperaktivität die Folge sein.

Möglich sind auch erhöhte Infektanfälligkeit, Allergieneigung und ständig wiederkehrende Mittelohrentzündungen.

Häufig sind Zahnschlussstörungen (Kreuzbiss, Unter- und Oberbiss).

Im Schulkindalter können Konzentrationsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Lernprobleme und Kopfschmerzen auftreten.

Bei Säuglingen dauert die erste Behandlung in der Regel eine Stunde (50,00 €), bei Folgebehandlungen reicht meist eine halbe Stunde aus (25,00 €).

#### Literatur und weitere Informationen:

- Christoph Newiger u. Birgit Beinborn, Osteopathie: So hilft sie ihrem Kind, TRIAS-Verlag
- Christoph Newiger, Osteopathie: Sanftes Heilen mit den Händen, TRIAS-Verlag
- [www.osteopathie.de](http://www.osteopathie.de) (Verband der Osteopathen Deutschland e.V.)

Für Fragen und weitergehende Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

**M. Ritter-Kleinhans D.O.<sup>®</sup>**

Heilpraktikerin

Praxis für Osteopathie und  
Naturheilverfahren

Hauptstr. 84

75328 Schömburg-Oberlengenhardt

**Tel.: 07084 - 920044**

**[www.ritter-kleinhans.de](http://www.ritter-kleinhans.de)**

# Osteopathie

Ratgeber für Eltern



Liebe Eltern,  
diese Information über Osteopathie bei Säuglingen und Kleinkindern ist als Wegweiser gedacht, bei welchen Störungen und Problemen eine osteopathische Behandlung sinnvoll eingesetzt werden kann.



Die Osteopathie wurde Ende des 19. Jahrhunderts von dem amerikanischen Arzt Dr. Andrew Taylor Still begründet.



Diese ganzheitliche Therapieform sieht den Körper als funktionelle Einheit, in der die verschiedenen Systeme wie Knochen, Muskeln, Nerven, Blutgefäße und Innere Organe in Wechselwirkung stehen und voneinander abhängig sind.

Wenn alles harmonisch funktioniert, bezeichnen wir das als "gesund".

Durch unterschiedlichste Ursachen kann das harmonische Zusammenspiel der verschiedenen Strukturen des Körpers gestört werden, beim Kind z.B. durch eine schwere Geburt, einen schnell nötigen Kaiserschnitt, durch Stürze (Treppen, Stühlchen, Wickeltisch) oder andere Unfälle, sowie durch Infektionen oder bereits vorgeburtlich durch die Lage im Mutterleib oder Probleme in der Schwangerschaft.

Der während der Geburt auf den Schädel des Babys einwirkende starke Druck oder eine entsprechende Lage im Mutterleib können zu einer Verformung oder Verknüpfung der noch nicht fest verwachsenen Schädelknochenanteile führen. Dies wirkt sich vor allem auf die austretenden Nerven an der Schädelbasis aus.



Die hervorgerufenen Symptome können ganz unterschiedlich sein, z.B. vegetative Störungen, wie Probleme beim Saugen und Schlucken, Spuckneigung, Verdauungsstörungen und Blähungen, auch Unruhe, Schlafprobleme und häufiges Schreien. Ebenso möglich sind Kopfasymmetrien, Schiefhalssymptomatik mit Folgeschwierigkeiten in der motorischen Entwicklung oder Rückgradverkrümmungen.

Empfehlenswert wäre deshalb bei Säuglingen eine einmalige, möglichst frühzeitige osteopathische Behandlung (schon ab dem 1. Monat), um von Beginn an möglichen Fehlentwicklungen vorbeugen zu können.

Durch sanfte Griffe am Kopf werden Verkantungen der Schädelknochen beseitigt und die Spannung an den Schädelnähten genommen, Schädeldefomierungen verschwinden, das Gehirn kann ungehindert wachsen und die Wirbelsäule sich frei entwickeln. Eine Behandlung an der Schädelbasis befreit die Nerven und das Kind kann besser schlucken und verdauen. Schreikinder schlafen plötzlich wieder. Leichte Mobilisationen an Brust, Bauch und Becken fördern das Zusammenspiel der Organe.

In der Osteopathie werden nicht nur einzelne Symptome behandelt, sondern das funktionelle Zusammenspiel der verschiedenen Körperstrukturen wird gefördert.

